

Raphaela Moczynski

WAN  
DERN  
FÜR DIE  
SEELE



Wohlfühlwege  
Karwendel  
DROSTE





Raphaela Moczynski

# Karwendel

Wandern für die Seele

20 Wohlfühlwege



# Alle Touren auf einen Blick



## AUSZEITEN

- 1 Murmeltierland** 7  
Zur Tölzer Hütte  
11 km | 940 Hm | 4,5 Std. | Rundweg
- 2 Herbstzauber** 15  
Über die Eng zur Binsalm  
7,6 km | 460 Hm | 2,5 Std. | Rundweg
- 3 Im Reich der Gämsen** 25  
Kammwanderung zur Plumsjochhütte  
15 km | 960 Hm | 5,5 Std. | Rundweg
- 4 Salz und Blumen** 35  
Zum Issanger im oberen Halltal  
6,2 km | 435 Hm | 3 Std. | Rundweg
- 5 Karwendeltraum** 43  
Pleisenhütte und Karwendelschlucht  
12,6 km | 840 Hm | 3,5 Std. | Rundweg



## WEITBLICKE

- 6 Gipfelsammeln** 53  
Seefeldler Joch und Härmelekopf  
8,1 km | 290 Hm | 5 Std. | Strecke
- 7 Über der Stadt** 63  
Vom Hafelekar zur Pfeishütte  
12 km | 750 Hm | 5 Std. | Strecke (hin und zurück)
- 8 Aussichtswarte** 73  
Zum Hahnkampfl über die Lamsenjöcher  
11,3 km | 900 Hm | 5,5 Std. | Rundweg
- 9 Blumenberg** 83  
Zur Hochplatte  
13,5 km | 870 Hm | 5 Std. | Rundweg





## GENUSS

- 10 Senkrechte Wände** 91  
Falkenhütte und Laliderer Wände  
15 km | 1130 Hm | 5 Std. | Rundweg
- 11 Almenreich** 103  
Hinterhornalm und Walderalm  
6,7 km | 280 Hm | 3 Std. | Rundweg
- 12 Achenseeblick** 111  
Auf den Bärenkopf  
9,2 km | 680 Hm | 4 Std. | Rundweg



## ENTSCHLEUNIGUNG

- 13 Einsame Bergtäler** 119  
Vom Tortal über die Scharte ins Rohntal  
13,5 km | 880 Hm | 5 Std. | Rundweg
- 14 Karwendelblicke** 127  
Zäunlkopf und Gießenbachtal  
11,5 km | 760 Hm | 4 Std. | Rundweg
- 15 Historische Pfade** 137  
Der Fluchtsteig nach St. Magdalena  
6,9 km | 560 Hm | 2,5 Std. | Rundweg



## ERFRISCHUNG

- 16 Alpiner Wildfluss** 147  
In den Isarauen  
9,6 km | 230 Hm | 2,5 Std. | Rundweg
- 17 Tief eingegraben** 155  
Gleirschklamm  
14 km | 520 Hm | 5 Std. | Rundweg
- 18 Wildnis pur** 165  
Durchs Johannestal  
14 km | 600 Hm | 5 Std. | Rundweg
- 19 Zum Felsenkloster** 175  
Durch die Wolfsklamm  
7,2 km | 430 Hm | 2,5 Std. | Rundweg
- 20 Tiroler Meer** 183  
Entlang des Achenseeufer  
9,1 km | 210 Hm | 2,5 Std. | Strecke



# Liebe Wanderinnen und Berggeher,

das Karwendel ist ein Gebirge, in dem die Zeit langsamer vergeht. Schon nach wenigen Schritten durch Bergwälder hinauf zu blühenden Almwiesen, unter steil aufragenden Felswänden entlang zu aussichtsreichen Gipfeln fühlt man sich wie in einer anderen Welt. Das Karwendel empfängt seine Besucher mit schroffen Wänden, imposanten Schuttströmen, tief eingeschnittenen Tälern und einer **Ursprünglichkeit**, die in den Alpen selten geworden ist.

Auf jeder Wanderung erleben wir ein **großes Naturkino**. Zu den schönsten Tälern zählt sicher das Rißtal, das an vielen Stellen an die kanadische Wildnis erinnert und am berühmten Großen Ahornboden endet. Wenn hier im Herbst die Ahornbäume und Lärchen in intensiven Gelb- und Rottönen vor dem Grau der Felsen und dem Blau des Himmels leuchten, ist man sprachlos angesichts dieser Schönheit. Archaischer wirken die Schluchten und Klammern – allein durch die Kraft des Wassers geschaffen, ist jede für sich ein **Kunstwerk der Natur**.

Von den teils uralten Almen, traditionsreichen Hütten und vielen Aussichtsbergen genießen wir das Panorama aus der Vogelperspektive, begegnen Gämsen, mit Glück auch Steinböcken, und hören das Pfeifen der Murmeltiere. Und so genießen wir die Auszeit vom täglichen Trubel und merken erst bei der Rückkehr, wie viel Zeit wirklich vergangen ist.

Unvergessliche Bergerlebnisse wünscht Ihnen

Ihre **Raphaela Moczynski** 







# Murmeltierland

## Zur Tölzer Hütte

Die Tölzer Hütte liegt am Fuß des markanten Aussichtsgipfels Delpsloch. Von der Sonnenterrasse genießen wir einen herrlichen Blick nach Süden auf unzählige Karwendelgipfel. Beim Abstieg über den Wiesenweg konkurrieren die bunt blühenden Blumen mit dem Panorama um unsere Aufmerksamkeit.

Am **südlichen Ende des Parkplatzes** finden wir erste gelbe Wegweiser zur Tölzer Hütte und zum Schafreuter. Auf einem Forstweg wandern wir – begleitet vom Rauschen des Leckbachs – ein kleines Stück taleinwärts, biegen aber schon nach 400 Metern links auf einen steinigen Waldpfad in Richtung Tölzer Hütte ab. Unser Weg führt uns zunächst durch einen klassischen Wirtschaftswald mit Fichten und schon bald können wir durch die Bäume hindurch auf die Gipfel der gegenüberliegenden Talseite schauen. Am frühen Morgen erleben wir, wie die Sonne die Gipfel orange-rot leuchten lässt.

Der schmale Pfad windet sich in vielen Kehren in angenehmer Steigung durch den Wald bergauf, wir können es also gemütlich angehen und die Natur um uns herum bewusst wahrnehmen. Die Baumstämme sind auf der Bergseite oft mit grünen Flechten und Moos überzogen. Nur wenige Sonnenstrahlen erreichen den Waldboden, es herrscht ganzjährig ein feuchtes Milieu. Eindrucksvoll ist auch das auffallende **1 Wurzelgeflecht** eines alten Baums: Dicke Wurzeln krallen sich fotogen in und um den verkarsteten Fels. Mit zunehmender Höhe genießen wir einen immer besseren



Kilometer: 11

Höhenmeter: 940

Stunden: 4,5

**RUNDWEG**



Querung der Erosionsrinne



*Der **Schafreuter** ist ein beliebter Aussichtsberg über der Tölzer Hütte, oben erwartet einen ein 360-Grad-Panorama. Der Steig erfordert Trittsicherheit, im Schlussanstieg gibt es eine kurze, seilversicherte Stelle.*

*Hin- und Rückweg:  
1,5 Stunden, 1,8 Kilometer,  
275 Höhenmeter.*

② **Blick auf die Karwendelberge.** Nach einer markanten Linkskehre und gut 1 Stunde Gehzeit erreichen wir die sogenannte **Brotzeithütte**, eine nach Süden offene kleine Hütte mit einer Sitzbank. Der Weg dreht nun nach rechts in Richtung Osten, wir queren den bewaldeten Berghang und genießen zwischendurch immer wieder den freien Blick von kleinen Lichtungen. Einen **Lawenstrich** durchwandern wir zügig – die baumfreie Schneise zieht sich weit den Hang hinauf. Im weiteren Wegverlauf genießen wir die Morgensonne und den Blick hinüber zu den Nordwänden der Karwendelhauptkette.

Kurz wird der Weg etwas abenteuerlicher, führt er doch durch felsiges, abschüssiges Gelände, der Steig ist teilweise etwas abgerutscht. Die Wegebauer haben ihn aber vorbildlich mit Baumstämmen und Eisennägeln stabilisiert. Wir queren vorsichtig diese ③ **Erosionsrinne** und bestaunen die aufgeschlossenen Gesteinsschichten, über die bei hohen Niederschlägen das Wasser fließt.



Nach dieser kurzen Felspassage geht es auf einem einfachen Steig weiter bergauf. An einer **Weggabelung** teilt sich der Aufstiegsweg zur Hütte. Wir halten uns links und steigen auf dem **westlichen Weg** (in Karten auch als „Neuer Weg“ bezeichnet) durch einen sehr steilen Wiesenstreifen in zahlreichen Kehren bergauf. Hier wachsen nur vereinzelt Jungbäume, vermutlich handelt es sich um eine Lawinenschneise, die allmählich wieder zuwächst. Teilweise liegt der verkarstete Kalk frei und wir müssen beim Aufstieg ein- oder zweimal sogar die Hände zu Hilfe nehmen. Nach dem Steilstück sind die Höhenmeter weitgehend geschafft und wir wandern über blühende Bergwiesen und zwischen Latschenfeldern hindurch nach Nordosten. Immer wieder schön anzusehen sind alte, in sich verdrehte Latschenstämme (Krüppelkiefern).

### Für die Seele

Mit dem Fernglas beobachten wir von der Hüttenterrasse aus Gämsen und Murmeltiere.

Am oberen Ende des Aufstiegswegs



# AUSZEITEN 1



Tölzer Hütte

Rund 30 Minuten nach der Weggabelung ist auch ein erstes Mal die Tölzer Hütte zu sehen. Bei schönem Wetter genießen wir schon hier einen grandiosen Weitblick nach Süden auf die Karwendelgipfel. Und noch etwas zieht die Blicke auf sich – die markante Pyramide des **Deljsjochs**.

Wir passieren einen Wegweiser und erreichen wenige Minuten später die **4 Tölzer Hütte**, die auf einem Sattel zwischen dem 2102 Meter

hohen **Schafreuter** zur Linken und dem 1945 Meter hohen Deljsjoch zur Rechten liegt. Neben der Sonnenterrasse befindet sich ein **Gewächshaus**, im Sommer leuchten Blumen rund um die Hütte in allen Farben, die einladende Holzliege auf der Terrasse ist heiß

Blick auf das Deljsjoch





Panoramansicht an der Tölzer Hütte

begehrt. Die über 100 Jahre alte Schutzhütte hat neben der Panoramaterrasse auch einen rundum verglasten Speiseraum, aus dem man auch bei kälteren Temperaturen das grandiose Karwendelpanorama im Süden genießen kann. In Richtung Osten blicken wir auf die Südseite des Schafreuters, im oberen Teil sind einzelne, teils gefaltete Bänder freigelegt. Auf den steinreichen Wiesen unterhalb des Sattels und des Delpsjochs können wir mit etwas Glück Murmeltiere und Gämsen beobachten.

Für den Abstieg wählen wir den vom Tal aus gesehen rechten östlichen Weg (Wiesenweg) und steigen dafür zum Sattel unter dem Delpsjoch ab – hier finden wir Wegweiser zum Leckbach-Parkplatz und ins Rißtal. Unser Abstiegsweg führt uns über die steilen grasbewachsenen Westhänge des Delpsjochs. Mit traumhaftem Weitblick unter anderem ins Tortal und das benachbarte Rohntal (Tour 13) verlieren wir gemütlich absteigend allmählich an Höhe. Beim Blick zurück ist nun auch der Gipfel des Schafreuters zu sehen.



*Ein steiler, aber nicht ausgesetzter Weg führt am rechten Rand des Grats entlang zum Gipfel des **Delpsjochs**. Oben muss man aufpassen, denn es geht nach allen Seiten (vor allem in Richtung Osten) steil bergab.  
Hin- und Rückweg:  
1 Stunde, 1,2 Kilometer,  
156 Höhenmeter.*

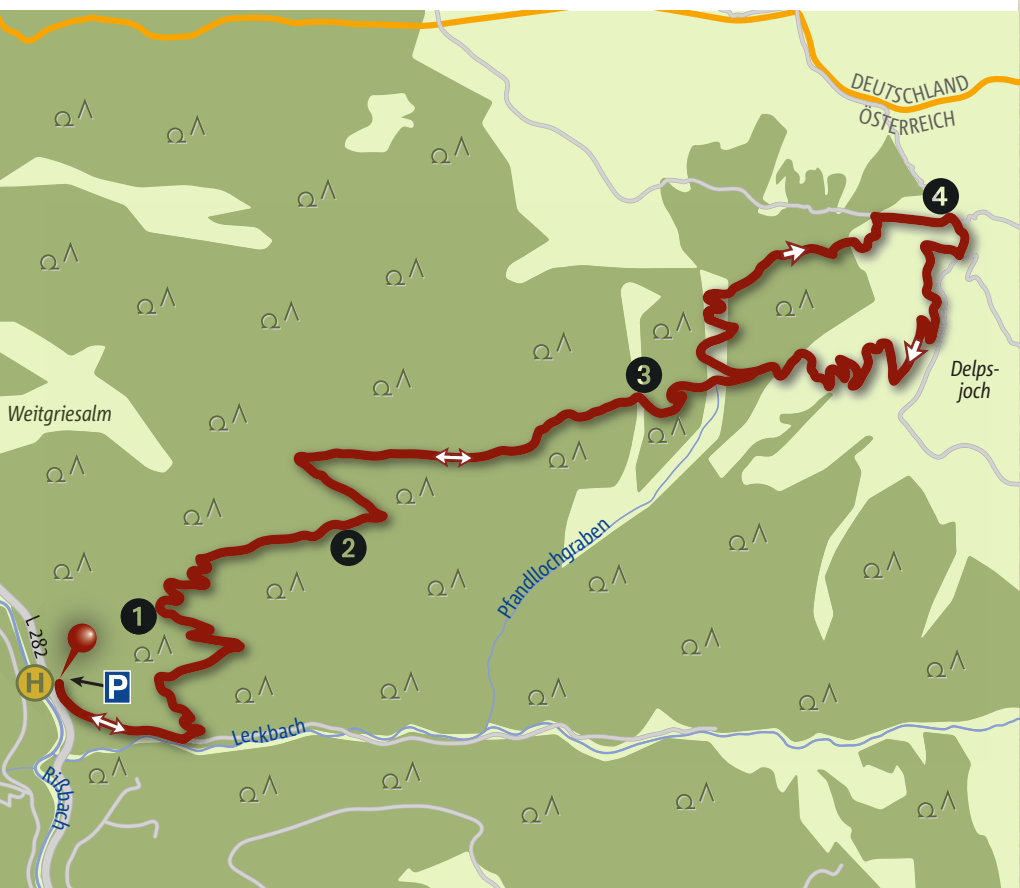
# AUSZEITEN 1



Auf den Wiesen unterhalb des Delpsjochs entdecken wir den **Deutschen Kranzenzian**, der 5 bis 25 Zentimeter hoch wird und zwischen Mai und Oktober blüht.

Im Sommer begeistern die vielen Alpenblumen, die hier an den Hängen wachsen, darunter auch der zart-lila blühende **Deutsche Kranzenzian**. Der Weg steuert auf ein paar Bäume zu und dreht dann in Richtung Leckbachtal. Nun geht es nochmals sehr steil auf der linken Talseite über die Bergwiesen bergab. Wir nähern uns dem Fuß einer mächtigen Schotterfläche – hier ist viel Material aus den steilen weißen Kalkwänden herausgebrochen.

Wenig später stehen wir an der bekannten **Weg-gabelung**, an der sich linker und rechter Leckbachweg zum Abstiegsweg vereinen, und wandern in angenehmem Gefälle durch den Bergwald hinunter zum **Parkplatz**.



# ALLES AUF EINEN BLICK



**Entspannung** 

**Abenteuer** 

**Vielfalt** 

## WIE & WANN

Schattige Steige und Waldwege, daher auch an heißen Tagen angenehm.  
An einer Stelle ist im Aufstieg Trittsicherheit erforderlich. Beste Wanderzeit:  
Frühling bis Spätherbst.

## HIN & WEG

**Auto:** Parkplatz Leckbachweg, Rißtal Landesstraße, 6215 Hinterriß (der Parkplatz ist bei gutem Wetter oft schon in der Früh schnell belegt)

**ÖPNV:** Bahnhof Lenggries, von dort mit dem Bergbus bis Haltestelle Aufstieg Tölzer Hütte (Juni bis Oktober)

## ESSEN & ENTSPANNEN

**4** Tölzer Hütte, Eben 1, 6215 Hinterriß, Tel. +49 (1 51) 74 57 19 85, toelzer-huette.at

## ENTDECKEN & ERLEBEN

- 1** Wurzelgeflecht
- 2** Blick auf die Karwendelberge
- 3** Erosionsrinne